

Gartenhaus brennt, Person flüchtet

Tübingen. Etwa 1000 Euro Schaden sind nach Polizeiangaben bei einem Gartenhausbrand am frühen Sonntagmorgen in der Sudeitenstraße entstanden. Gegen 5.10 Uhr bemerkte ein Anwohner auf seinem Grundstück eine Person, die im Begriff war, sein Gartenhaus aufzubrechen und informierte die Polizei. Während des Anrufs bemerkte er, dass das Gartenhaus aufzubrechen und vollständig ab. Die Feuerwehr war mit zwei Fahrzeugen und 19 Einsatzkräften im Einsatz. Das Polizeirevier Tübingen hat die Ermittlungen zur Brandstiftung aufgenommen. Es liege sehr nahe, dass der Einbrecher für den Brand verantwortlich ist, sagte ein Polizeisprecher auf Nachfrage. Zeugen sollten sich bei der Polizei melden unter der Nummer 07071/9728660.

Pilgerabend mit Michael Kaminski

Tübingen. Er ist Religionspädagoge an der Evangelischen Stadtakademie München und am Evangelischen Forum Annahof und bildet seit 2012 Pilgerbegleiter(innen) aus. Und natürlich pilgert Michael Kaminski auch selber. Am Freitag, 10. Januar, stellt er sein neues Buch um 19 Uhr im Salzstadel Tübingen vor (Madergasse 7). Unter dem Titel „Pilgern quer durchs Jahr“ gibt Kaminski für jede Jahreszeit und viele Feiertage Anregungen. Aufbrechen, so Kaminski, lasse sich von überall. Der Claudius-Verlag bewirbt das Buch mit dem Titel „12 Wege für die Seele“ und verspricht den Tübinger Besuchern einen „seelenbewegenden Abend“.

Studium generale

Die Dekonstruktion

Tübingen. Prof. Dorothee Kimich vom Deutschen Seminar der Universität Tübingen spricht am heutigen Dienstag, 7. Januar, in der Reihe „Umkämpftes Wissen, situierte Erkenntnis“. Ihr Thema lautet: „Was bleibt von der Dekonstruktion? Ein Beitrag zur Literaturtheorie“. Beginn ist um 18.15 Uhr im Kupferbau-Hörsaal 21.

@ tagblatt.de

Am langen Wochenende war in Tübingen und Umgebung einiges geboten. Folgende Bildergalerien gibt es unter tagblatt.de/bilder:

- „Celebration“ – die Turngala in der Tübinger Paul-Horn-Arena
- Das 83:88 der Tübinger Basketballer gegen Leverkusen
- Die historische Dampflok 52 7596 startete am Tübinger Hauptbahnhof
- Der Fußball-Hallenstadtpokal in der Derendinger Kreissporthalle
- Das Neckarabschwimmen der Tübinger Feuerwehr



Das Dreikönigs-Schwimmen hat bei der Tauchergruppe der Tübinger Feuerwehr Tradition. Zum runden Geburtstag verlegten die Frauen und Männer ihren Flussgang vom 6. auf den 5. Januar.

Bild: Erich Sommer

Mit Fackeln durch das Wasser

Jubiläum So warm war der Neckar schon lange nicht mehr: Die Tauchergruppe der Freiwilligen Feuerwehr feierte Geburtstag und lud zum Neckarabschwimmen. *Von Frederic Feicht*

Bei 4,8 Grad Wassertemperatur gehen wohl die wenigsten Menschen freiwillig schwimmen; aber dass Feuerwehrtäucher von einem anderen Schlag sind, wird schnell klar: „Es ist wahrscheinlich das wärmste Neckarabschwimmen, seit ich teilnehme“, sagt Christof Stechemesser, Leiter der Tauchergruppe der Freiwilligen Feuerwehr Tübingen und Hauptorganisator der Veranstaltung. Los ging es am Sonntagabend auf dem Campingplatz Tübingen. Dort trafen sich kurz vor 18 Uhr fast 120 Taucher der acht Tauchergruppen Baden-Württembergs sowie enge Freunde der Tübinger Feuerwehr zum alljährlichen Neckarabschwimmen. Bereits seit 1973 findet das gemeinsame Schwimmen statt. Was ursprünglich als Winterübung begann, wurde schnell zum alljährlichen Ritual. Während zu Anfangszeiten nur 20 bis 30 Tübinger Feuerwehrtäucher teilnahmen, lud 1997 Bernd Gugel, der damalige Leiter der Tauchergruppe, zur Feier des 150-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Tübingen weitere Tauchergruppen aus Baden-Württemberg ein.

„Früher hat man jämmerlich gefroren“, erzählt Gugel, der mit 57 Jahren der dienstälteste aktive Taucher ist. „Aber es wurde im Laufe der Jahre vernünftiger, das Material funktionaler und man friert weniger. Jetzt ist es eine traditionelle Spaßveranstaltung.“ Die Stimmung der Taucher war bereits vor dem Einstieg sichtlich ausge-

lassen: Es wurde gegrillt und getrunken und ein Taucher stand gar im Eisbärenkostüm neben einem der Versorgungsboote, die unter anderem mit Sektflaschen und Thermoskannen bestückt waren.

Die 42-jährige Tanja Dietz, deren Vater bereits Mitglied der Tauchergruppe war, trug ebenfalls einen ausgefallenen Neoprenanzug mit Hörnern. Sie nimmt bereits seit 13 Jahren teil. Auf die Frage, wie man sich jährlich überwindet ins kalte Wasser zu steigen, antwortete sie: „Es ist wie beim Kinderkriegen: Man vergisst schnell wieder wie schlimm es war und es fällt einem erst wieder ein, wenn man im Wasser steht.“ Um 18.15 Uhr fiel der Startschuss und die Taucher setzten sich, stilecht mit Martinshorn und Blaulicht, johlend flussabwärts in Bewegung Richtung Innenstadt.

Das Besondere an der diesjährigen Veranstaltung war, dass die Taucher im Dunkeln bei Fackelschein schwammen. Anlass ist das 50-jährige Bestehen der Tauchergruppe Tübingen. „Was die Tübinger Gruppe auszeichnet, ist, dass

Gründung mit Weimer

1970 gründete der damalige Kommandant der Tübinger Feuerwehr Walter Weimer die Tauchergruppe. Anlass waren mehrere Todesfälle durch Ertrinken im Neckar und den umliegenden Seen, welchen die Feuerwehr bis dato hilflos gegenüberstand. Derzeit hat die Tauchergruppe 19 Mitglieder.

sie aus ehrenamtlichen Feuerwehrleuten besteht“, erklärt Christof Stechemesser. Dies sei außergewöhnlich, da der Weg zum Taucher ein beschwerlicher sei: „Die Ausbildung zieht sich über zweieinhalb Jahre, da wir sie in unserer Freizeit machen müssen“, so Stechemesser. Neben den geforderten körperlichen Voraussetzun-

„Eigentlich sind die Tauchgänge nie schön. Meistens ist es stockdunkel und schlammig.“

Christof Stechemesser, Tübinger Taucher

gen müsse man 50 Tauchgänge in verschiedenen Tiefen absolvieren sowie eine praktische und theoretische Prüfung ablegen. Zudem müssten die Taucher bis zu 30 zusätzliche Feuerwehrübungen pro Jahr absolvieren, worunter auch mal die Zeit mit der Familie leide. „Eigentlich sind die Tauchgänge nie schön. Meistens ist es in den Gewässern stockdunkel und schlammig“, sagt Stechemesser und lacht.

Aber was treibt einen dann überhaupt an, Feuerwehrtaucher zu werden? „Es ist einfach eine besondere Herausforderung und die Kameradschaft ist groß, da man sich in unserer kleinen Gruppe noch besser verstehen und sich vertrauen muss als ohnehin bei der Feuerwehr“, erklärt Stechemesser.

Nach 45 Minuten und circa 2200 Metern im kalten Wasser erreichten Benjamin Bachmann und Christian Franzke von der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft als erste den Ausstieg kurz vor der Neckarbrücke. Dort erwartete sie ein warmer Empfang von Familie, Freunden und zahlreichen Zuschauern. Beide nahmen bereits zum zwölften Mal teil. Sichtlich glücklich sagt Franzke: „Es ist immer wieder witzig. Rummern hilft nix im kalten Wasser und Aufgeben ist keine Option, aber man lernt über die Jahre, wie man sich richtig vorbereitet.“ Es helfe eine Extrachicht Kleidung unter den Neoprenanzug anzuziehen und die Hosenbeine mit Panzertape abzukleben, weil dort das Wasser eindringe. „Hände und Füße sind immer am schlimmsten“, fügt Bachmann hinzu.

Auch Georg Belge, der Amtsleiter der Branddirektion Stuttgart, nahm - wie jedes Jahr - teil: „Es hat richtig Spaß gemacht. Ein tolles Ereignis alte Kameraden wieder zu treffen. Es macht Spaß, die große Gemeinschaft der Feuerwehr zu leben.“ Nach einem heißen Tee oder einem Schlückchen Hochprozentigem brauchten selbst die hartgesottenen Taucher eine warme Dusche im Umlandband. Zum Abschluss traf man sich im Feuerwehrhaus zum traditionellen Linsen und Spätzle-Essen.

Eine Bildergalerie vom Neckarabschwimmen
tagblatt.de/g4751.html



Die Kreisecke

Andreas Linder
Kreistagsfraktion der Linken



Der Kreis als sicherer Hafen

Im November hat die Kreistagsfraktion der Linken den Antrag gestellt, dass sich der Landkreis Tübingen dem Bündnis „Sichere Häfen“ anschließen soll. In diesem Bündnis haben sich bereits über 120 Städte und Landkreise aus ganz Deutschland zusammengeschlossen, die ihre Bereitschaft erklärt haben, aus Seenot gerettete Flüchtlinge aufzunehmen. Am 11. Dezember trugen über zwanzig Organisationen der Tübinger Zivilgesellschaft diese Forderung anlässlich der Kreistagssitzung vor das Landratsamt.

Warum haben wir diesen Antrag gestellt, und ist das überhaupt ein Thema für die Kommunalpolitik? Wir sind der Meinung, dass vier Jahre, nachdem die sogenannte Flüchtlingskrise ausgerufen wurde, eine Wende in der Flüchtlingspolitik nötig ist. Unter Seehofer, und leider mitgetragen von der SPD, wurde in den vergangenen Jahren eine Politik betrieben, bei der einseitig auf Abwehr und die Abschottung der EU-Außengrenzen und auf die Aufenthaltsbeendigung von bereits angekommenen Flüchtlingen fokussiert wurde.

Insofern sind „wir“ mitverantwortlich für das fortgesetzte Sterben von tausenden von Menschen im Mittelmeer, für die Kriminalisierung der zivilen Seenotrettungsorganisationen, für den EU-Türkei-Deal und die daraus folgenden katastrophalen Zustände in den Lagern auf den griechischen Inseln oder an der bosnisch-kroatischen Grenze. Während all dies passiert, stehen bei uns geeignete Aufnahmeplätze leer oder werden geschlossen. Im Jahr 2019 musste der Landkreis im Durchschnitt zirka 10 neue Asylsuchende pro Monat aufnehmen. Da wären etwa 10 weitere Personen aus Aufnahmeprogrammen eine Kleinigkeit, für die Betroffenen aber die Rettung vor menschenunwürdigen Lebensbedingungen oder vor dem Tod.

Es ist gut, dass sich die Städte Rottenburg und Tübingen bereits zum „Sicheren Hafen“ erklärt haben. Aus unserer Sicht ist jedoch der Landkreis die Instanz, die entscheiden kann, ob und wie viele Flüchtlinge zusätzlich zu Asylsuchenden aufgenommen werden sollen. Und das genau ist die Forderung des Bündnis „Sichere Häfen“, der sich die Bundesregierung bisher noch verschließt. Damit sich also in der Flüchtlingspolitik etwas ändern kann, braucht es den Impuls und mehr Druck „von unten“.

In diesem Sinne hoffen wir auf Ihre Unterstützung und dann auf die Zustimmung des Kreistags und wünschen allen einen guten Start und viel Erfolg und Gesundheit im neuen Jahr(zehnt). *Archivbild*

Hier schreiben die Fraktionen des Tübinger Kreistags und Vertreter des Landratsamts im wöchentlichen Wechsel.

markt

Haben Sie oder Vollmacht! Wie Sie suchen Sie (m/w) als Werbemitarbeiter für die...
verfügen über private Haushalte bei freier...
Zustellung. Voraussetzung: eigene...
PKW. Bitte melden Sie sich bei Herrn...
Winter unter Tel.: 04322 / 56 23 67 (gerne...)

Traumjob gefunden.

Wir expandieren! CNC-Fräser m/w
Ihr Aufgabengebiet: Programmierung...
und Bedienung von CNC-gesteuerten...
Turlin Vollzeit

Die besten Stellen in der Region finden Sie jetzt online im Jobportal des Schwäbischen Tagblatts und der Neckar-Chronik.

mein-jobmarkt.de

DAS WETTER HEUTE, DIENSTAG, 7. JANUAR 2020

6° / 0°

Überwiegend bewölkt, örtlich nachmittags sonnige Abschnitte.

Sonnenaufgang: 8.15 Uhr
Sonnenuntergang: 16.45 Uhr

DAS WETTER GESTERN

Höchste Temp. 3,3 °C
Niedrigste Temp. -3,1 °C
Niederschlagsmenge 0 l/m²
Windgeschwindigkeit 3,5 km/h
Ozon (O₃) 11 µg/m³

VORSCHAU

Mi. **Do.** **Fr.**

MONDPHASEN

Do. 19. 12. Do. 26. 12. Fr. 3. 1. Fr. 10. 1.

Die Temperaturwerte in Grad Celsius sowie der Ozon-Höchstwert werden in einem Zeitraum von 24 Stunden (vorgestern 16 Uhr bis gestern 16 Uhr) ermittelt. Der Ozon-Grenzwert liegt bei 180µg/m³.



An der Straße nach Schwärzloch lauert ein Ungeheuer.

Leserbild: Werner Kremers